

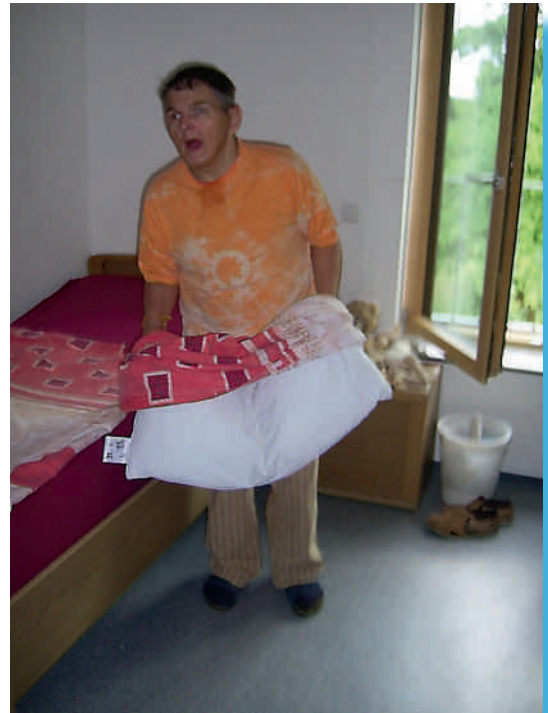


NOTIZEN

der Lebenshilfe Bad Dürkheim

Nr. 74 • 3. Quartal 2009

Wohnen heißt zu Hause sein...



und in Zukunft?





Inhaltsverzeichnis

- **Vorwort** Seite 3-4
- **Kindergarten**
 - Asyl für Krippengruppe Seite 5
 - Abschied von Christa Sülzle Seite 5
 - Schulanfängerabschied Seite 5
- **Aus der Schule geplaudert**
 - Aufbruch Seite 6
 - Probewahl in der Siegmund-Crämer-Schule Seite 7
 - Schulhofrap Seite 8
 - Boule-Turnier zugunsten der Schule Seite 8
 - Herbstfest Seite 8-9
 - Unsere Trainingswohnung Seite 9
 - Blaue Reiter, Bunte Flitzer Seite 9-11
- **Werkstatt aktiv und unterwegs**
 - Bloss nicht abwimmeln lassen oder Anmerkung zur Grundsicherung nach SGBXII für Teilnehmer/innen im Berufsbildungsbereich Seite 11-12
 - Neuaufnahmen Berufsbildungsbereich Seite 12
 - Czešc Johanna Haida Seite 12-13
 - Die Happy Hoppers beim Rheinland-Pfalz-Tag Seite 13-14
 - Wandertag Seite 14
 - 50. Geburtstag von Stefanie Steuerwald Seite 15
 - Reinhold Weber wird 50 Seite 15
 - Hochzeit von Kerstin und Alexander Kaiser Seite 16
 - Feuerwehrübung in der Hauptwerkstatt Seite 16-17
 - Preisverleihung Frühlingsmarkt Seite 17-18
- **Tagesförderstätte**
 - Ferienprogramm Seite 18-19
 - Sommerfest Seite 19-20
 - Herzlich Willkommen Lilli Goldnik Seite 20
- **Wohnen**
 - Wohnen am Weinbau –erstes Resümee..... Seite 21-22
 - Stand der Modernisierungsarbeiten im Jan-Daniel-Georgens-Haus Seite 22
 - Workshop der Malwerkstatt Seite 23
 - Abschied von Hans-Jürgen-Pfeiffer Seite 23
 - Freizeit in Gosserweiler-Stein Seite 24
 - Freizeit der Wohngruppen 5 und 6 Seite 25
 - Aktionswoche und Freizeit der Gruppe 4 Seite 25-27
- **Offene Hilfen**
 - Seniorentreff Seite 27-28
 - Geschenkidee Seite 28-29
 - Night of the jumps in der SAP-Arena Seite 29
 - Freunde der Volksmusik wieder unterwegs.....Seite 30
- **Stiftung**
 - Erbrecht- und Behindertentestament-ein Thema, dem sich die Lebenshilfe Stiftung stellt Seite 31
- **Verschiedenes**
 - 60. Geburtstag von Geschäftsführer Fritz Radmacher Seite 31-32
 - Besuch aus Lviv (Ukraine) Seite 33
- **Spenden**
 - Spendenübergabe aus dem LEO-Etiketten Wettbewerb..... Seite 34
 - Spenderinnen und Spender Seite 34-35
- **Termine** Seite 35
- **Personalnotizen** Seite 36

An die Leser,

„Wohnen heißt zu Hause sein“. Ein Leitsatz, den nicht nur wir vertreten, sondern den viele Träger der Behindertenhilfe in seiner scheinbar schlichten Aussage auch zu ihrem konzeptionellen Fundament formuliert haben, wenn es um die angemessene Gestaltung und Unterstützung der privaten Lebenswelt von Menschen mit geistiger Behinderung geht.



Seit mehr als 25 Jahren entwickeln wir die Hilfen in diesem Bereich fort und richten uns so weit irgend möglich an den individuell sehr unterschiedlichen Bedarfen der Menschen aus, um die es geht. Über die Wohnschule und die ersten Außenwohngruppen in den 80er Jahren, die enge Verknüpfung von Wohnen und Arbeiten auf dem Kleinsägmühlerhof ab 1996, den Einstieg ins ambulant betreute Wohnen Ende der 90er und die Erweiterung des intensiv betreuten Wohnens für alte und pflegebedürftige Bewohner 2001.

Mit den von uns neu geschaffenen Rahmenbedingungen des Wohnen am Weinbau (siehe

Beitrag auf Seite 21) haben wir diese Konzeption konsequent weiterverfolgt und acht neue Wohnungen für Menschen bereitgestellt, die mit einem persönlichen Budget ambulant betreut weitgehend selbständig ihr Leben führen können. Über die neue Trainingswohnung, initiiert durch unsere Schule (siehe Beitrag Seite 9), sollen bereits Schüler und junge Erwachsene auf eine möglichst autonome Lebensführung vorbereitet werden.



Mit Blick auf alle Menschen mit Behinderung, die wir beim Wohnen betreuen, können wir aktuell auf einen Anteil von knapp 30 % verweisen, die in den eigenen vier Wänden leben. Darüber sind wir froh. Froh, dass wir durch unsere Arbeit einen Beitrag für ihre Eigenständigkeit und Selbstbestimmung leisten können und dass Politik und Verwaltungen dies fördern und den finanziellen Rahmen bilden.

Nicht vergessen dürfen wir aber jene, für die ambulante Maßnahmen und persönliche Budgets in Anbetracht der Schwere ihrer Behinderung und dem notwendigen Umfang von Hilfen nicht ausreichend sind, jedenfalls nicht in den Budgetgrößen, wie wir sie bisher kennen.

Wenn im nächsten Frühjahr die neuen Plätze im modernisierten Jan-Daniel-Georgens-Haus bezogen werden (siehe Beitrag auf Seite 22), ist jetzt schon klar, dass viele Betroffene nicht be-

rücksichtigt werden können und auf unbestimmte Zeit vertröstet werden müssen. Schwer behinderte Menschen, die mit 50 Jahren oder älter noch bei den Eltern leben! Ebenso auch jüngere, für die, in Zeiten gesellschaftlichen Wandels und nachhaltigen Veränderungen familiärer Strukturen, ein Elternteil für viele Jahre alleine Sorge und Verantwortung getragen hat und dessen Kräfte erschöpft sind!



Eine demographische Verteilung von Menschen mit schweren Behinderungen über alle Altersstufen hinweg ist in unserer Republik noch nicht existent, denn eine vom Nationalsozialismus unbehelligte Generation von heute 70-, 80-jährigen oder älteren kann es ja in Folge dieses dunklen Kapitels deutscher Geschichte noch nicht geben. Und so werden die Fallzahlen behinderter Menschen mittleren Alters und im Alter noch einige Jahre stetig steigen. Das ist eine Tatsache, vor der man nicht die Augen verschließen darf!

Was die notwendigen Hilfen im Wohnen betrifft, müssen wir natürlich heute auch diejenigen schon mit bedenken, die jetzt noch in ambulanten Wohnformen ihr Leben führen. Wie lange werden sie ihre Eigenständigkeit wohl erhalten? Wir sehen mit Sorge eine Schere sich öffnen zwischen dieser sich abzeichnenden Zahl behinderter Menschen und der politischen Bereitschaft, dies zur Kenntnis zu nehmen und entsprechende Vorkehrungen zu veranlassen. Dem Nein zur Schaffung zusätzlicher Heimplätze mit der Begründung, dies widerspräche der Selbstbestimmung, müssen wir in einer fachlich fundierten und konstruktiven Auseinandersetzung

mit Politik und Verwaltungen begegnen. Denn die immer wiederkehrenden Verweise auf ambulante Lösungen, eingebettet in bürgerschaftliches Engagement, sind leider noch mehr Vision, denn gesellschaftliche Realität und verlässliche Rahmenbedingungen für ambulante Leistungen gibt es ja auch noch nicht.

Deshalb müssen wir uns bei allem Engagement für die jüngere Generation und der Weiterentwicklung ambulanter Hilfen auch für diejenigen stark machen, die umfangreichere Hilfen benötigen um trotz schwerer Behinderung und zunehmendem Alter ein Leben in Würde zu führen.

Wir wünschen uns sehr, dass wir Sie liebe Leser, in dieser Sache solidarisch hinter uns wissen.

(Matthias Neubert)

Anzeige

Sparkassen-Finanzgruppe



Fair. Menschlich. Nah.
1 VORAUS für die Region Rhein-Haardt.

 **Sparkasse Rhein-Haardt**

Wir, die über 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse Rhein-Haardt, setzen uns tatkräftig für Sie ein. 1 VORAUS mit attraktiven Konditionen und einer kompetenten persönlichen Beratung vor Ort.

Wir engagieren uns zum Wohl der regionalen Wirtschaft sowie der gesamten Bevölkerung zwischen Rhein und Haardt. www.sparkasse-rhein-haardt.de

Asyl für Krippengruppe

In der Nacht vom 12. September entstand durch Brandstiftung ein großer Schaden in der Städtischen Kindertagesstätte an der Isenach. Rund 170 Kinder waren sozusagen über Nacht ohne „Bleibe“. In einer Blitzaktion gelang es, alle Kinder auf die anderen Bad Dürkheimer Kindergärten zu verteilen. So erhielten auch wir Zuwachs. Seit Montag, den 14. September beherbergen wir nun die Kinderkrippengruppe „Die kleinen Strolche“ mit 10 Kindern im Alter von 7 Monaten bis fast 2,5 Jahren in unserem Atelier.



Das wurde nun kleinkindgerecht umgestaltet und die Bettchen der Kleinen in die Turnhalle gestellt. Wir sind alle etwas zusammengedrückt und teilen uns Gemeinschaft und Kindergarten – voraussichtlich noch bis Februar 2010.

(Annette Gora)

Abschied von Christa Sülzle

Fast 9 Jahre war Frau Christa Sülzle ehrenamtlich in unserem Kindergarten tätig. Als gute Voraussetzung dienten ihr – als ehemalige Lehrerin



ihre pädagogischen Kenntnisse, ihre Liebe zu Kindern, sowie ihre Bereitschaft zum Ehrenamt. An 2 Tagen in der Woche unterstützte sie die einzelnen

Gruppen durch ihre Anwesenheit. Sie übernahm spontan kleine Gruppenangebote, Spielaktivitäten und besonders gern das Vorlesen. Flexibel

einsetzbar in der Gruppe, die es „nötig“ hatte, war sie bei Sport, Spiel und allen Aktivitäten rund ums Kind dabei. Wir danken ihr sehr für ihre geleistete Arbeit in unserer Einrichtung und wünschen ihr alles Gute und eine wunderbare Zeit, die sie u. a. mit Gartenarbeit und weiteren ehrenamtlichen Tätigkeiten nutzen möchte.

(Annette Gora)

Schulanfängerabschied

Auch von den Schulanfängern, unseren „Großen“, müssen wir uns jedes Jahr verabschieden. Der Höhepunkt der Schulanfängergruppe ist am



Ende des Kindergartenjahres der ganztägige Ausflug – auch diesmal wieder das Keltendorf und die Übernachtung im Kindergarten. Danach sind sie sozusagen „echte“ Schulanfänger und bereit für die Schule.

Unsere Regelkinder aus Leisstadt besuchen dann die Salierschule, und je nach Wohngebiet andere Grundschulen wie z.B. die Pestalozzischule in Bad Dürkheim.

Unsere Schulanfänger aus dem Förderbereich kamen dann dieses Jahr in folgende Schulen: zwei Kinder besuchen nun unsere Siegmund-Crämer-Schule, ein Kind die Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen, zwei die Schwerpunktschule in Kallstadt und zwei Kinder besuchen die Regelschule an ihrem Wohnort.

All unseren Schulkindern wünschen wir weiterhin viel Spaß und Freude am Lernen, sowie eine tolle Schulzeit.

(Annette Gora)



Aus der Schule geplaudert

Den Aufbruch...

...in einen neuen Lebensabschnitt meisterten vier Schüler zum Schuljahresende. Für Mirjam Gerst, Lilli Goldnik, Caroline Schäfer und Thomas Reger endete die Schulzeit. Zwölf und mehr Jahre haben wir mit ihnen erlebt und haben sie gut auf ihren zukünftigen Lebensweg vorbereitet. Viele gemeinsame Erlebnisse werden in der Schulchronik unvergessen bleiben. Etwa: Unser „Tommy“ der bei seiner ersten Unterrichtsfahrt mit der Unterstufe bei Ikea den Feueralarm auslöste, die gepflegte Caroline, die sich im Schullandheim morgens um Drei von Mitschülerin Nicola die Haare richten ließ, Mirjam, die in der Abschlussstufenzeit ihre Sportbegeisterung entdeckte und Lilli, die lernte, mit ihrem Taster die Essenszeiten zu starten. Mit den Schülern verlassen engagierte Eltern die Schule, bleiben aber der Lebenshilfe erhalten.



Thomas erhält von Schulleiter Bernhard Seefeld die Urkunde über besondere Verdienste für die Schulgemeinschaft.



Wehmut, Caroline und Anne Theiss



Michael tröstet Lilli



Mirjam (ganz rechts mit Brille) verfolgt die Reden zu ihrem Abschied im gefüllten Foyer der Schule

...in eine neue Schule wagten Annika Mißmahl und Markus Walter. Sie wechselten an die IGS Wachenheim-Deidesheim.

...in unserer Schule begannen im August sechs Schüler:



von links Emma (blaues Kleid), Jacqueline, Mindy, Steven (sitzend), Dominic (beim Papa), Marvin (vorne rechts). Schon zum Schuljahresende wechselte Irina Hauswirth zu uns

Aus der Schule geplaudert



Die Schülersprecher Lisa Leuppert und Hannes Scheller (stehend hinten) und vor ihnen alle Klassensprecher

...und was war noch?

Als **Schülersprecher** gab es für Lisa Leuppert und Hannes Scheller, ihre erste Aufgabe: Lisa gratulierte im Namen der Schule Geschäftsführer Fritz Radmacher zum 60. Geburtstag.

Der letzte Schullandheimaufenthalt 2009 war für die Mittelstufenklassen in der Woche nach dem Wurstmarkt. Sie erlebten eine Woche mit Zirkusworkshop auf dem Rappenhof in Schwaben.

Nach Oberschweningen (Mittelfranken) schaffte es der Luftballon von Jannik Schultz. Als einziger wurde er gefunden. Damit gewinnt Jannik den Luftballonweitflugwettbewerb zur Schulhofeinweihung und darf nun selbst in die Lüfte gehen. Mit dem vom Flugsportverein Bad Dürkheim gesponserten Flug über die Kurstadt und den neuen Schulhof.

Was noch geschah:

Probewahl in der Siegmund-Crämer-Schule

Eine Woche vor der Bundestagswahl luden die Abschlussstufen Mitschüler und Kollegen der oberen Klassen zur Probewahl.



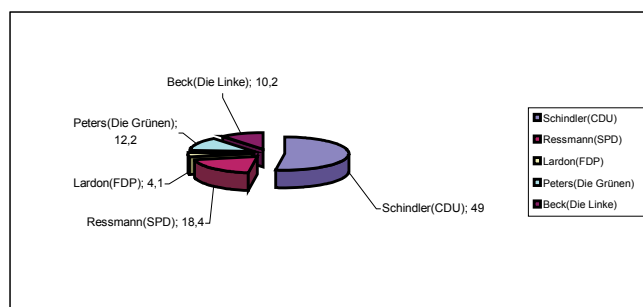
Sie hatten alles genau vorbereitet: Von der Wahlbenachrichtigung, über die Wählerliste, der Wahlkabine bis hin zum Wahlzettel entsprach alles der Realität. Nur Brüderle und Westerwelle wären entgeistert über unseren Ausgang:

Abgegebene Stimmen 49

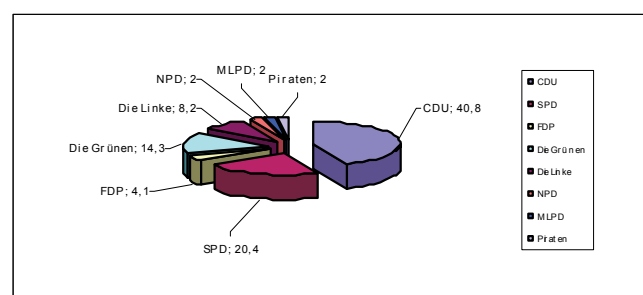
Gültige Stimmen: 46 (93,9%)

Wahlbeteiligung 62,8% (Zur Wahl waren die Schülerinnen und Schüler der Ober- und Abschlussstufen und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgerufen).

Erststimme



Zweitstimme



P.S. Nach der gründlichen Vorbereitung, wählten viele unserer volljährigen Schüler auch bei der echten Wahl mit.



Aus der Schule geplandert

Schulhofrap

Am 20. September startete die Woche der Kinderrechte. In Kooperation mit der UNICEF organisierte das Dürkheimer Kinder- und Jugendbüro Schulhofkonzerte mit dem Grünstädter Hip-Hopper Hosni. Am 21. September kam Hosni zu uns und trug im Schulhof seinen Song „Kinder“ vor, den Chorus „Kinder brauchen Liebe, Kinder brauchen Wärme, Kinder brauchen Geborgenheit“ rappten die begeisterten Schüler mit. Und unser Schüler Jarvis Braun wurde dann auch noch als einer der Juroren für den Rap-Contest der Schulen am 9. Oktober ausgewählt.



Hosni beim Schulhofkonzert

Boule-Turnier zugunsten der Schule

Das neue Team der Gaststätte „Waldschlössl“ in Hardenburg organisierte am 3. Oktober ein Boule-Turnier.

Statt eines Unkostenbeitrages konnten die Spieler für die Siegmund-Crämer-Schule spenden. Die Verbindung zum Waldschlösslteam kam über Kollegin Steffi Schreiner zustande und sie überreichte uns dann auch den gesammelten Betrag von 234 Euro!! Wir bedanken uns bei den Spielern und dem Waldschlösslteam, das auch bei der Organisation kreative Ideen hatte: Da der Bouleplatz ein wenig abseits lag, wurde eine durch Muskelkraft betriebene Getränkeseilbahn zur

Theke installiert. So blieb mehr Zeit zum Spielen und Spenden.



Bouleturnier Waldschlössl „Die Getränkeseilbahn“

Herbstfest

Das erste Herbstfest mit herbstlicher Sonne genossen wir am 8. Oktober. Es begann wie schon in den letzten zwei Jahren mit einem Gottesdienst



Aus der Schule geplaudert



mit Pfarrer Bernd Schüler. Derart eingestimmt ging es an die Herbststationen: Zum Stockbrotrösten am offenen Feuer, in die Apfelkuchenbäckerei, zum Kürbisse aushöhlen, zur bunten Herbstmalerei oder zum Geschicklichkeitsparcours mit „Keschdewerfe“. Der schmackhafte Abschluss: Die gemeinsam gefutterte Suppe aus den Kürbisinnereien.

Unsere Trainingswohnung

Seit knapp einem Jahr hat die Schule eine Trainingswohnung angemietet.

Unser Ziel ist: Die Schüler sollen realitätsnah auf ein selbständiges Leben nach der Schulzeit vorbereitet werden. Die Abschlusstufenschüler können hier mit Begleitung oder auch alleine einige Tage wohnen, die jüngeren Schüler können die Wohnung für ein Klassenfest, eine Übernachtung und einen Hauswirtschaftstag nutzen. Ein Wohntraining in Zusammenarbeit mit dem Wohnheim oder den offenen Hilfen kann ermöglicht werden...

Was bisher geschah: Die Schüler haben ihre Wohnung selbst renoviert. Sie haben tapeziert, gestrichen, mit Elternhilfe den Boden gelegt, Türen renoviert...



Es wird fleißig gestrichen



„Boden verlegen in der Trainingswohnung“, Eltern und Schüler helfen mit

Demnächst werden die Möbel gestellt und dann kann es losgehen.

(Bernhard Seefeld und Wilfried Würges)

Blaue Reiter, Bunte Flitzer



Susan Reiss führt durch den „Blauen Reiter“

Farbig startete die Oberstufe 1 in das neue Schuljahr. Schon lange geplant war der Besuch der Ausstellung „Blauer Reiter“ in Baden Baden. Er gehört in die Reihe der seit Jah-



Aus der Schule geplaudert



Sebastian



Die Maler der Oberstufe 1

ren von Barbara Mihan für ihre Klasse organisierten Kunstexkursionen. Bisher besucht: Rizzi, Hundertwasser, Klee, Gottlieb, Miro ... Aus diesen Besuchen ergeben sich immer Ideen und Projekte für die Schulgestaltung. Zum Beispiel die Hundertwassersäulen im Schulflur und die wechselnden Bilderausstellungen vor der Oberstufe. Nachdem einige der „O1 – Rizzis“ – Ergebnisse der vorletzten Kunstfahrt – schon ihre Abnehmer fanden, hängen dort jetzt die Schülerbilder, die diese in der Kinderkunstwerkstatt Baden-Baden gemalt haben. Empfangen wurden wir dort von Susan Reiss.

Sie gab uns das Gestaltungsmotto: „Unsere Lieblingstiere“ nach Franz Marc. Flugs wurde großes Papier an die Wände geheftet und wie richtige Maler strichelten und pinselten alle im Stehen.

Wir malten mehr in orange, statt in blau. Die Ergebnisse aber sind gleichwohl präsentabel: Jan Sören Katze, Hannes' Affe, Kevins wilde Maus und die Bilder der anderen würden sich, gut gerahmt, auch im Burda-Museum ausstellen lassen. Dorthin führte uns Susan Reiss nach getaner Arbeit und wir konnten die Werke der Kollegen bewundern.

Genau so farbig und bunt gestaltete sich die zweite Unterrichtsfahrt der Oberstufe.

Die Exponate waren hier aber deutlich preiswerter. Während für die „Springenden Pferde“ von Franz Marc schon mal 4,4 Millionen Euro gezahlt werden, gibt es ein schwarzes Pferd mit gelben Emblem auf rotem Auto schon für schlappe 150.000 Euro.

Richtig geraten: Unsere zweite Tour ging zur IAA nach Frankfurt, wo unter anderem die Ferraris



Das Traumauto von Maurice



Easy Rider Jörn



Fotoshooting bei BMW

bewundert wurden. Diese Tour kam kurzfristig zustande. Als wir unser aktuelles Thema „Ver-

kehr“ beim Elternabend vorstellten und Rolf Nagel wunschträumte, dass die IAA ein toller Einstieg wäre, bot Andreas Scheller, Vater von Hannes, spontan Freikarten für die Klasse an. Und so erlebten wir kurz entschlossen die bunte Autowelt: Vom Audi bis zum Volvo durften wir in alles einsteigen, hatten ein Fotoshooting bei BMW und einen VIP-Empfang bei Toyota.



In der Toyota-Lounge

Ob das für unser Verkehrsthema so gut war, bleibt die Frage. Für Busse und Bahn muss nach diesen Eindrücken nun fleißig geworben werden. Auf jeden Fall war es für alle ein unvergessliches Erlebnis: Tolle Autos und trotz aller Hektik immer freundliche Leute.

(Wilfried Würges)

Bloss nicht abwimmeln lassen!!! oder Anmerkungen zur Grundsicherung nach SGB XII für Teilnehmer/innen im Berufsbildungsbereich (BBB)

Nachdem uns aus Gesprächen mit Eltern von Werkstattbeschäftigten im BBB bekannt wurde, dass einzelne Sozialverwaltungen von einer Antragstellung auf Grundsicherungsleistungen (GrusAE) gänzlich abraten, „darauf besteht während des BBB eh’ kein Anspruch“, sehen wir uns zu diesem Hinweis veranlasst:

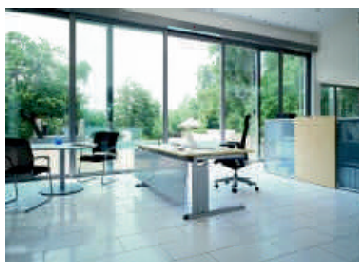
Für Grundsicherungsleistungen anspruchsberechtigt sind Menschen, die wegen Alters (ab 65 Jahren) oder aufgrund einer Behinderung als dauerhaft voll erwerbsgemindert gelten. Bei Mitarbeitern im Arbeitsbereich einer Werkstatt (WfbM) gilt die dauerhafte Erwerbsminderung als nachgewiesen.

Weil am Ende des BBB das Ergebnis aber auch lauten kann, dass ein Teilnehmer für eine andere Maßnahme der beruflichen Förderung oder für eine sonstige Tätigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt vermittelbar und damit erwerbsfähig ist, besteht während des BBB nicht bereits automatisch ein Anspruch auf Grundsicherungsleistungen. Wohl aber dann, wenn die Erwerbsminderung aufgrund der Schwere einer Behinderung

Anzeige

MONTAG-BÜROSYSTEME GmbH

• **Ergonomie-Kompetenz-Zentrum®**



Sitzlösungen
Beleuchtung
Büromöbel
Bürogeräte
EDV
Kundendienst

Ihr Spezialist für Büroeinrichtung

Am Lausböhl 1
67227 Frankenthal
Tel. 0 62 33 - 34 55 0
Fax 0 62 33 - 34 55 40

www.montag-buerosysteme.de
eMail: info@montag-buerosysteme.de



Werkstatt aktiv und unterwegs

bereits eindeutig besteht und z. B. gutachterlich nachgewiesen werden kann.

Bei Fragen wenden sich Betroffene bitte an den Begleitenden Dienst der Werkstatt.

(Matthias Neubert)

Gruppenleitung: Ralf Kaufmair, Holger Volk
nicht abgebildet: Jan Kister, Wilhelm Steiner, Andreas Suck

(Ralf Kaufmair)

Czeřc Johanna Haida

Neuaufnahmen im BBB



Carolin Schäfer, Beate Gies, Christian Schmitt, Tanja Fee Jakob, Thomas Reger, Martina Schneider, Ann-Kathrin Grün, Sven Mohr, Mirijam Gerst, Dennis Hof, Sabrina Görlitz, Vanessa Heine

Am 15. Juli wurde Frau Haida in den Ruhestand verabschiedet. Nach fast 15 Jahren als Gruppenhelferin in der „Putzgruppe“ beginnt nun die Freistellungsphase ihrer Altersteilzeit.

Gemeinsam mit Werkstattleiter Paul Friedek verabschiedete Geschäftsführer Fritz Radmacher die gebürtige Polin im Beisein ihrer Kolleginnen und Kollegen sowie den Mitarbeitern in der Gruppe. Herr Radmacher stellte ihr bescheidenes Wesen hervor, Frau Haida arbeitete gerne im Hintergrund. Sie war stets hilfsbereit, zuverlässig und korrekt.



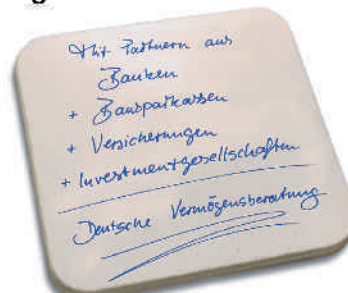
Geschäftsführer Fritz Radmacher verabschiedet Johanna Haida

Anzeige

Eine große Idee kann ganz einfach sein

Ein Ansprechpartner für alle Finanzfragen:
Mit unserer Allfinanzstrategie stimmen wir
Ihre Finanzen aufeinander ab.

Rufen Sie mich jetzt an: (0 63 22) 6 16 34



Direktion für
Deutsche Vermögensberatung

Günter Schwindinger
Chemnitzer Straße 3 * 67098 Bad Dürkheim

Sie ist ein liebevoller Mensch, der auch manchmal etwas stur sein konnte. Nun beginnt ein neuer Lebensabschnitt für sie. Herr Radmacher wünschte ihr Gesundheit und noch viele schöne Zeiten bei ihren Hobbys, u. a. bei Städtebesichtigungen und dem Wandern in den Bergen.



Nachfolgend drucken wir den Dankesbrief von Frau Haida ab, den sie am Schwarzen Brett aushängte.

*Zum Leben gehören schwere Entscheidungen
Eiskalte Worte*

*Enttäuschungen, Trauer
Abschiede, Verzweiflung
Aber zum Glück auch
Wunderbare Menschen wie ihr...*

Nach fast 15 Jahren in der Lebenshilfe, habe ich nun meinen Ruhestand begonnen.

Die Lebenshilfe war auch für mich eine richtige Lebenshilfe. Ihr habt mir Arbeit, Sicherheit und das Gefühl der Dazugehörigkeit gegeben, das so eine große Rolle in jedem Menschenleben spielt! Oft habe ich Probleme auch privater Natur und die Lebenshilfe hat immer ein offenes Ohr gehabt und mir auch immer wieder aus der Patsche geholfen! Also ich finde keine richtigen Worte, um zum Ausdruck zu bringen wie viel ich Euch verdanke!

Ich werde mich immer gerne an die Lebenshilfe- Zeit erinnern und ich weiß, dass ich vor allem dank Euch den neuen Lebensabschnitt jetzt richtig genießen kann.

Ich danke allen Kollegen und Vorgesetzten für die wundervollen Jahre und bedanke mich herzlich für die guten Wünsche zum Einstieg in meine neue Lebensphase.

Eure
Johanna Haida

Johanna Haida

(Stefan Pauls)

Die Happy Hoppers beim Rheinland-Pfalz-Tag



Am 3. Juli starteten wir mit zwei Kleinbussen nach Bad Kreuznach zum RLP-Tag.

Wir, das waren: Johannes, Thomas, Franz, Heike, Meike, Nicole, Alexandra, Sabine, Melanie, Helga, Nadine und unsere Betreuerinnen Heide und Elke.

Zuerst fuhren wir in die Jugendherberge und richteten uns gemütlich ein. Mit dem Linienbus fuhren wir dann zur „Bad Kreuznacher – Meile“. Beeindruckt haben uns die verschiedenen Bühnen und das vielfältige Musikprogramm. Von Klassik bis Rock war alles dabei.

Es gab verschiedene Buden zum Verweilen aber der Hunger zog uns zu einem schönen Restaurant. In der Nähe der Selbsthilfemeile fanden wir einen „Edelitaliener“. Beim Schlemmen konnten wir den ganzen Trubel schön beobachten, bevor wir uns selbst ins Gewühl stürzten. Wir landeten bei der RPR 1- Bühne, bei einer Funk&Soul Band, die richtig Tanzlaune machte.





Werkstatt aktiv und unterwegs

Am Samstag war unser Auftritt geplant. Nach dem Frühstück fuhren wir in den Schlosspark. Bei strahlendem Sonnenschein erfreuten wir uns an den Kunststücken und Tänzen verschiedener Tanz- und Sportvereine.

Unser erster Auftritt war für 13.30 Uhr geplant. Ministerpräsident Kurt Beck gehörte auch zu unseren Zuschauern und war begeistert von unserem Schirmtanz.

Unser zweiter Auftritt war um 18.00 Uhr. Wir vertrieben uns die Zeit mit einem Altstadtbummel, schlenderten über die „Ökomeile“ und gaben unser Taschengeld für Andenken aus.

Nach unserem letzten Auftritt erlebten wir ein Broadway – Musical – Revue und hörten alte Klassiker vom „Shamrock-Duo“.

Wir waren uns einig – es war schääaber die Zeit war zu kurz. Im nächsten Jahr tanzen wir wieder beim RLP-Tag.



(Johannes Instinsky)

Wandertag

Für Mittwoch, den 23. September hatte unser Wandertagsteam (Mitarbeiter aus Werkstatt und Tagesförderstätte) zum 15. Mal einen Wandertag organisiert, dieses Mal unter dem Motto „Wandern, Wasser, Wald“.

Daher wurde als Ort des Geschehens auch eine Strecke im Pfälzer Wald rund um den Isenach-



weiher gewählt.

Sie verlief über ca. 6 km um den im Wald idyllisch gelegen Weiher, der nahe Bad Dürkheim liegt. Es wurden zwei verschiedene Wanderrouten angeboten, die für jeden Teilnehmer, je nach Kondition und Trittsicherheit, eine passende Streckenwahl ermöglichte.

Die Teilnehmerzahl von 130 Personen setzte sich aus Wanderbegeisterten aus zehn verschiedenen Einrichtungen zusammen, die wir eingeladen hatten. Das Wetter war uns wohl gesonnen, und „Wandern, Wasser, Wald“ wurden zu einem Naturerlebnis bei strahlender Herbstsonne.

Am nahe liegenden Forsthaus zur Isenach (siehe Fotos) konnten sich alle „Wandersleut“ mit Kartoffelsalat und Leberkäse nach dem Wandern durch den Pfälzer Wald stärken.

Als Besonderheit am diesjährigen Wandertag erhielten die Wanderer ein Teilnehmerpaket, bestehend aus einer „Lebenshilfe-Brotdose“, einem Button, sowie Verpflegung für die Tour, um diesen Tag noch lange in schöner Erinnerung zu behalten.



Die Wandergruppe beim gemütlichen Zusammensein

(Ralf Kaufmair)

50. Geburtstag von Stefanie Steuerwald

Am 23. Juli feierte Steffi Steuerwald im Kreis ihrer Kollegen und Kolleginnen ihren 50. Geburtstag.



Steffi mit Gruppenleiter Robert Schirach

Frau Steuerwald ist ein wahres „Urgestein“ der Lebenshilfe. Sie hat schon unsere Schule besucht und erlebte den Wechsel von Lehrkräften, Gruppenleitern und nicht zuletzt auch die vielen baulichen Veränderungen der vergangenen 30 Jahre.

Frau Steuerwald ist in Bobenheim am Berg bei ihren Eltern und Geschwistern aufgewachsen und fühlt sich in diesem Ort und bei ihrer großen Familie immer noch sehr wohl.

Sie beendete 1979 ihre Schulzeit, wurde in der Werkstatt eingegliedert und arbeitete zunächst in der Papier – und Kartonagenverarbeitung. Vor 20 Jahren wechselte sie dann in die Kleinmontagegruppe von Herrn Schirach, mit dem sie sich bis heute noch immer sehr verbunden fühlt. Durch ihn entdeckte sie neben der täglichen Betreuung und Anleitung bei Montage – und Verpackungstätigkeiten auch ihre Leidenschaft für die Kegelbahn.

So fährt sie jede Woche mit ihm und 40 weiteren begeisterten Keglern im Rahmen unserer arbeitsbegleitenden Maßnahmen zur Kegelbahn nach Ludwigshafen-Oggersheim. Auch bei Kegeltournieren unterstützt sie die Mannschaft und war schon bei einigen Pokalsiegen beteiligt.

Zurzeit macht sie regelmäßige Besuche in unserem Wohnheim um sich auf das spätere Wohnen außerhalb ihrer Familie vorzubereiten.

Zum Geburtstag überreichte Frau Würtenberger einen Gutschein für einen Ausflug mit den „Offenen Hilfen“.

Wir wünschen ihr dabei einen wunderschönen Tag und interessante neue Erlebnisse.

(Heide Würtenberger)

Reinhold Weber wird 50



Reinhold Weber wurde am 10. Oktober 1959 geboren.

Am 14. Februar 1977 kam er in die Dürkheimer Werkstätten, so dass er vor 2 Jahren bereits sein 30jähriges Dienstjubiläum feiern konnte. Schnell fand er sich damals in die Arbeitsabläufe ein und ist seither ein beliebter

Kollege, dessen Arbeitskraft und höfliche Umgangsweise geschätzt wird.

Anfangs lernte er die Bereiche Holz, Metall und verschiedene Montagebereiche kennen.

Er entschied sich, im Bereich Kleinmontage zu arbeiten. Verpackungs- und Montagearbeiten aller Art und aller möglichen Materialien sind schon durch seine Hände gewandert. Derzeit ist das hauptsächlich die Montage von Spülmaschineneinsätzen der Firma Drahtzug. Da Herr Weber gut Lesen, Schreiben und Rechnen kann, ist er auch für Kontroll- und Zählerarbeiten innerhalb der Gruppe einzusetzen.

Fast schon legendär ist seine jährliche Teilnahme am Weihnachtsgottesdienst der Lebenshilfe. Mit Blockflöte und Notenheft ausgestattet, eröffnet er jedes Jahr mit „seinem“ Lied „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ die feierliche Zusammenkunft der gesamten Lebenshilfe in der Schlosskirche in Bad Dürkheim.

Am 12. Oktober feierte Herr Weber seinen 50. Geburtstag im Kreise seiner Arbeitskollegen und seiner Familie bei Kaffee und Kuchen im Speisesaal der Werkstatt. Herr Friedek und Herr Neubert reihten sich in die Gratulantenschar ein. Es war ein rundum gelungener Nachmittag zu Ehren des Geburtstagskindes.

(Martina Ebisch)



Hochzeit von Kerstin und Alexander Kaiser

Am Freitag, den 18. September heirateten Kerstin Müsel und Alexander Kaiser. Wir, die Mitarbeiter vom LEPRIMA, das sind Eric, Dieter, Christine, Harald, Inge, Jutta und Elke sind nach Eisenberg zur Hochzeit gefahren. Als wir in der Verbandsgemeinde waren wurden wir zur standesamtlichen Trauung gerufen. Bei der Hochzeit standen wir hinten im Raum und sahen und hörten zu. Danach gingen wir nach draußen, wo Kerstin und Alexander Kaiser einen Baumstamm durchsägen mussten. Wir gingen zum Brautpaar, um ihnen zur



Hochzeit zu gratulieren. Danach haben wir Sekt mit O-Saft getrunken und Brezeln gegessen. Anschließend fuhren wir wieder nach Hause.

(Eric Ester)

Feuerwehrübung in der Hauptwerkstatt

Die Freiwillige Feuerwehr Bad Dürkheim führte eine beeindruckende Feuerlöschübung im Betriebsgelände der Hauptwerkstatt durch. Es wurde angenommen, dass ein Teil der Fertigungsräume stark verrauchte war.

Es wurden Feuerwehrleute mit schwerem Atemschutz in diesem Bereich eingesetzt, wobei Menschenrettung aus verrauchten Räumen geübt



Rauchentlüftungsgebläse

wurde. Gleichzeitig kam ein großes Gebläse zur Rauchentsorgung zum Einsatz. Zwei in Erster Hilfe ausgebildete Feuerwehrpersonen, eine Frau und ein Mann haben an einer geretteten Person (dies war eine Übungspuppe) Wiederbelebungsversuche durchgeführt und eine Sauerstoffmaske eingesetzt.

Bei jedem Brand ist es wichtig, dass genügend Löschmittel -in diesem Fall genügend Wasser- zur Verfügung steht. Der Nachschub des Lösch-

Anzeige

Architektur mit Schwerpunkt
- Gesundheitswesen
- Bildung, Forschung, Verwaltung

sander.hofrichter architekten

Kapellengasse 11 . 67071 Ludwigshafen
T / 0621 58632-0 . F / 0621 58632-22
E / info@a-sh.de . Web / www.a-sh.de

Preisverleihung Frühlingsmarkt



Erstversorgung einer verletzten Person

wassers wurde durch den Einsatz einer starken Löschwasserpumpe mit 1.500 m³ pro Minute sichergestellt. Zunächst musste fachgerecht der Ansaugkorb in die Isenach getaucht werden



Drehleiter mit Korb



Abschlussbesprechung

des Wehrleiters Herrn Wolf und des Einsatzleiters Herrn Freund statt. Herr Friedek, Werkstattleiter konnte sich von dem guten Ausbildungsstand der Feuerwehrmannschaft überzeugen, dankte allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Feuerwehr Bad Dürkheim und lud zu einem kleinen Imbiss im Speisesaal der Lebenshilfe ein. Auch die Geschäftsleitung der Lebenshilfe möchte sich an dieser Stelle bei der Freiwilligen Feuerwehr Bad Dürkheim und allen Beteiligten für deren Einsatz bedanken.

(Gerhard Schöнке)

Während unseres diesjährigen Frühlingsmarktes boten wir Ihnen wieder die Möglichkeit, sich an diversen Wettbewerben zu beteiligen. Wir freuen uns, Ihnen mit der heutigen Ausgabe die jeweiligen Gewinner vorstellen zu können.

Beim Sonnenblumenwettbewerb durften die Kinder vor Ort 3 Sonnenblumenkerne säen und diese in einem kleinen Blumentopf mit nach Hause nehmen.



Joel Jann mit seiner Sonnenblume

Im heimischen Garten durften die Sonnenblumen dann bis zum Stichtag am 31. Juli wachsen. Die längste Sonnenblume züchtete Joel Jann mit einer Höhe von 247 cm. Um den zweiten Platz kämpften die Kinder der Familie Scholl. Das familieninterne Duell gewann Amelie, deren Sonnenblume ganze 5 cm größer war als die ihres Bruders

Emanuel. Unter ihrer Obhut gedieh eine Sonnenblume von 175 cm.

Um das Thema Blumen ging es auch beim Malwettbewerb. Eine sechsköpfige Jury aus unserer



Die 3 Gewinner beim Sonnenblumenwettbewerb mit Werkstattleiter Paul Friedek

Gärtnerei wählte aus allen Gemälden die 3 Siegerbilder aus. Den ersten Platz belegte Amelie Kielbassa, auf den zweiten Platz wurde das Gemälde von Annika Friedek gewählt und über einen dritten Platz freute sich Sophie Kielbassa.



Werkstatt aktiv und unterwegs/ Tagesförderstätte

Der Wind trieb die Luftballons unseres Ballonflugwettbewerbes in Richtung Nordosten. Die weiteste Strecke legte der Ballon von Luis Hoffmann zurück, der nach 247 km in Grünberg (Hessen) landete. Fast genauso weit flog der Ballon des Zweitplatzierten. Die Karte von Lukas Marek Schied erreichte uns erst kurz vor Redaktionsschluss Mitte Oktober. Leider konnten wir ihn nicht mehr berücksichtigen, da die Preisverleihung bereits im September stattgefunden hatte.

Wir gratulieren allen Gewinnern, wünschen ihnen viel Spaß mit ihren Gewinnen und hoffen auf ein Wiedersehen bei unseren zukünftigen Festen.

(Paul Friedek)

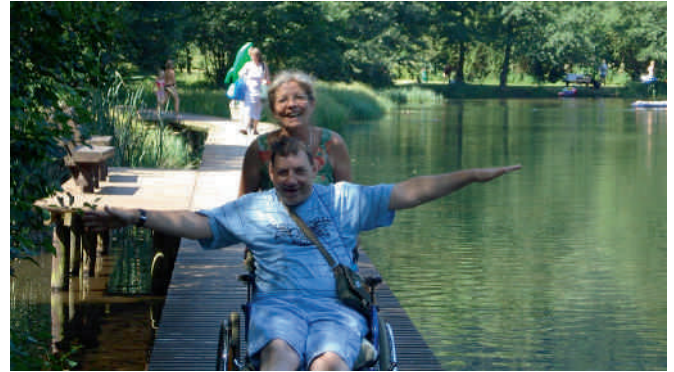


stv. Geschäftsführer Matthias Neubert und Werkstattleiter Paul Friedek gratulieren den Siegerinnen beim Malwettbewerb

Tagesförderstätte

Ferienprogramm

Längst schon eine lieb gewonnene Tradition: die Ferienbetreuung während der Schließzeiten der Tagesförderstätte. In den beiden Wochen vom 3.-7. August und 10.-14. August nahmen insgesamt 18 Menschen mit Behinderung und 8 Betreuer/innen teil. In jeder Woche wurden wir vom Wohnheim tatkräftig unterstützt. Die gute Betreuungssituation ermöglichte es, ein abwechslungsreiches und für jeden passendes Angebot zu bieten. Zudem konnten wir auch etwas Neues ausprobieren: Wir wollten unser großes Foyer nutzen und morgens



ein üppiges und reichhaltiges Frühstücksbuffet anbieten. So fing jeder Morgen in der großen Gemeinschaftsrunde an, in der reger Austausch und die Planung für den Tag stattfand, und natürlich die Auswahl am Buffet genossen wurde (im Hotel-führer hätte das mindestens 3 Sterne verdient).

Abwechselnd wurden danach Ausflüge gemacht, zum Essen ins Restaurant gegangen, gemeinsam



gekocht oder im Freien gegrillt. Man ging einkaufen, in der Stadt ein Eis essen, Kaffee trinken, oder wir spielten, malten und puzzelten in Ruhe in der Tagesförderstätte.

Dieses Jahr hatten wir im Gegensatz zu den letzten Jahren wunderschönes Wetter und so wurden die Ausflüge in den Herzogenriedpark in Mannheim, an den Helmbachweiher bei Lambrecht, in den

Kurpfalzpark in Wachenheim, ins Freibad in Altleiningen und die Kutschfahrt durch Freinsheims Wingerte zu Sommer – Highlights. Erinnerungen, die wir in einer gemeinsam gestalteten Fotocollage festgehalten haben und an die wir noch jetzt gerne zurückdenken.

(Jutta Care)

Anzeige



Manz
Markisen • Sonnenschutz

Ausstellungsraum Pfalz Center
Bruchstraße 1a • 67098 Bad Dürkheim

Telefon: 0 63 22 / 6 23 14
Fax: 0 63 22 / 6 60 34
info@manzsonnenschutz.de
www.manzsonnenschutz.de

- Markisen
- Jalousien
- Wintergartenbeschattungen
- Markisoletten
- Fassadenmarkisen
- Steuerungen
- Korbmarkisen
- Flächenvorhänge
- Rollläden
- Klappläden
- Vertikal-Jalousien
- Plissee - Rollos - Raffrollos
- Wohndachflächenfensterbeschattungen
- Sonnenschirme
- Rollstore

WAREMA Fach-Partner



Weinbau
der Lebenshilfe Bad Dürkheim
organisch-biologischer Weinbau



Bioland
Kontrolliert nach Biologischen Standards

Kennen Sie unsere prämierten Weine?

Weinbau der Lebenshilfe Bad Dürkheim
Sägmühle 15 • 67098 Bad Dürkheim
Tel. (0 63 22) 9 38 - 1 35
E-Mail: weinbau@lebenshilfe-duew.de
www.lebenshilfe-duew.de

Öffnungszeiten:
Mo / Di / Do: 8.00 - 12.00 / 13.00 - 16.00 Uhr
Mi / Fr: 8.00 - 12.00 / 13.00 - 18.00 Uhr



Sommerfest

In eine festlich geschmückte Tagesförderstätte wurde am 27. August zum Sommerfest geladen. Zahlreiche Angehörige waren erschienen und wurden neben einer kurzen Ansprache von Frau Wietschorke auch durch einen Beitrag der Trommelgruppe recht herzlich begrüßt.

Anschließend wurden in den Räumlichkeiten verschiedenste Aktivitäten angeboten:

Es gab einen mit Noten und Instrumenten ge-





schmückten Raum, in dem gemeinsam musiziert und gesungen wurde.

Zudem gab Herr Stabenow drinnen und draußen mit seinem Akkordeon Gelegenheiten zum Mitsingen und Schunkeln.

In einer Malwerkstatt konnten die Besucherinnen und Besucher kreativ tätig sein und Schleuderbilder herstellen oder die Statue der Nana bemalen.

Wer etwas Ruhe oder einen Platz zum Verschnaufen brauchte, fand im Snoezelenraum oder in der Chill-Out-Ecke einen Platz und konnte die dort angebotenen Klangmassagen genießen.

Selbstverständlich kamen auch die Hungrigen und Durstigen nicht zu kurz: das Angebot reichte von einer karibisch dekorierten Soft-Bar im Erlebnisbad über selbst gemachten Eiskaffee und unzählige leckere Kuchen. Zum Mittagessen ließen sich alle Kartoffelsalat mit Würstchen schmecken.

Natürlich wurde der Tag auch zum Austausch und zum Unterhalten genutzt.



Dank des sonnigen Wetters konnte in und um die Tagesförderstätte gefeiert, gelacht und gespielt werden.

Es war ein rundum gelungener Tag.

(Pamela König)

Herzlich willkommen Lilli Goldnik,



nachdem du die Siegmund-Crämer-Schule abgeschlossen hast, bist du am 24. August zu uns in die Tagesförderstätte gekommen. Du magst es, draußen bei schönem Wetter zu schaukeln und das Element Wasser hat es dir sehr angetan. Mit Handführung hast du Freude am Malen und Fühlen. Wir hoffen, dass du dich bei uns in der Gruppe 5 wohl fühlst und freuen uns auf viele schöne gemeinsame Stunden.

(Marc Schuhmacher)

Wohnen am Weinbau – erstes Resümee

Seit Sommer sind unsere beiden Apartmenthäuser fertig gestellt und bezogen. Wir berichteten in der Notizen Ausgabe Nr. 70.

Nun, da alle Mieter in die Apartments eingezogen sind, haben wir uns mal erste Rückmeldungen von ihnen eingeholt. Wir wollen ja wissen, ob sie auch glücklich und zufrieden mit ihrer neuen Wohnsituation sind.

Zu diesem Zweck haben wir ein Kurzinterview durchgeführt. Aber hier erst einmal die Fakten zum Wohnen am Weinbau:

Alle acht Apartments sind vergeben. Die Wohnfläche der Apartments beträgt je 38 qm, aufgeteilt in Flur, Badezimmer, Küchenbereich (mit Einbauküche/Essecke), Wohn- und Schlafbereich. Auch an großzügige, Platz sparende Einbauschränke wurde gedacht. Im Bereich Erdgeschoß verfügt zudem jedes Apartment über eine eigene Terrasse.

Das Interview mit 5 der Bewohner verlief mit kurzen aber prägnanten Antworten fast ausschließlich positiv:

Wie gefällt es Euch hier?

Herbert: Sehr gut
Heinz: Super
Meike: Schön
Harald: Gut

Manuela: Affengeil, alles nigelnagelneu, besser kann man es nicht machen, ist nur so nah an der Arbeit:

Versteht ihr Euch untereinander gut?

Herbert: Ja
Heinz: Ajo
Meike: Natürlich
Harald: Gut, der Zusammenhalt ist besser als vorher

Manuela: Total top – bis jetzt
Was ist hier besser/schlechter als in Eurer alten Wohnung?

Herbert: Mehr Platz
Heinz: Mehr Platz, bessere Kumpels, nicht so weit zur Arbeit, kein Bus fahren mehr
Meike: Ich bin ordentlicher geworden
Harald: Dass es keinen feuchten Keller gibt
Manuela: Endlich Heizung, leider keine Badewanne, schade dass im Bad kein Fenster ist

Was haltet ihr von der Aufteilung der Wohnung?

Herbert: Alles o.k. so
Heinz: Super aufgeteilt
Meike: Schön und praktisch
Harald: Man hätte zwischen Schlaf- und Wohnbereich ruhig noch eine Trennwand machen können
Manuela: Ist gut, wie willst es sonst machen!?!

Wie findet ihr die Küche?

Herbert: Supergut
Heinz: Supergut
Meike: Gut
Harald: Gut, nur die Rauchmelder sind zu empfindlich (Rollbraten gemacht...)
Manuela: Geil, da haben sie sich selbst übertroffen

Wie findet ihr es den Leprima-Markt nebenan zu haben?

Herbert: Gut für den Notfall
Heinz: In Ordnung (hab ja geholfen zu bauen), kann man sich Kleinigkeiten holen
Meike: Gut, weil man dort schön und schnell einkaufen kann
Harald: Sehr gut, nicht weit zur Arbeit
Manuela: Ist o.k., stört mich nicht

Das war das Mini-Interview. Zusätzlich kamen folgende Äußerungen zum Tragen:

Die anwesenden Mieter finden es schade, dass der Durchgang nicht komplett überdacht ist und man bei ein bisschen Regen gleich zurück in die Wohnung muss. Auch sei es schade, dass nicht alle Installationen beim Bezug fertig waren.

Dies waren aber die einzigen Kritikpunkte! Ansonsten sind alle begeistert von Apartment, Ausstattung und Wohnlage. Zitat Manuela: „Wenn ich morgens aufwache denke ich immer noch ich bin in einer Ferienwohnung“. Es verging im Sommer kein Tag an dem die Mieter nicht draußen gemeinsam beisammen saßen und den Tag Revue passieren liesen. Der Fernseher ist unattraktiv geworden – außer am späteren Abend hockt keiner mehr vor der Glotze. Die Gemeinschaft und gemeinsame Aktivitäten stehen im Vordergrund.



Alle Besucher, Angehörige, Mitarbeiter, etc., die die Apartments bisher besichtigt haben waren ebenfalls begeistert. Viele hätten am liebsten die Küche ausgebaut und mitgenommen. Single-Besucher würden sofort dort einziehen.

Als positiv sehen auch alle einstimmig den kurzen Weg zum Wohnheimbereich. Unter anderem für z.B. Notfälle. Wer schon mal drüben war äußerte auch, dass die Betreuer dort sehr nett und unkompliziert seien.

Was natürlich noch aussteht, ist eine Einweihungsparty!!!

(Nadine Wiebelskircher)

Stand der Modernisierungsarbeiten im Jan-Daniel-Georgens-Haus

Die Arbeiten in unserem neuen, alten Wohnheim schreiten voran und wir dürfen davon ausgehen, dass sie in den ersten Wochen des kommenden Jahres zu ihrem Abschluss kommen.



Anzeige



kerker

KerkerDruck GmbH
Hans-Geiger-Str. 4
67661 Kaiserslautern
T +49.6301.7987.0

Tobias Kerker & Markus Traudt DRUCKER

KerkerDruck

Workshop der Malwerkstatt

Am Samstag, den 26. September hatten sich wieder viele unserer Teilnehmer in der Galerie „Alte Turnhalle“ eingefunden und einen ganzen Tag die Möglichkeit genutzt sich künstlerisch zu betätigen. Erfreulicherweise konnten wir auch einige Künstler begrüßen, die bisher noch gar nicht bzw. eher selten das Angebot der Malwerkstatt genutzt haben.



Das künstlerische Thema war dieses Mal „Die Beatles“.

Auf unterschiedliche Weise haben sich unsere Teilnehmer mit Hilfe der Musik oder Bücher über die Beatles dem Thema genähert. Ebenso individuell und spannend waren die Ergebnisse der geschaffenen Bilder, die sicher noch bei einer der nächsten Ausstellungen zu sehen sein werden.

(Silvia Wöckel)

Abschied von Hans-Jürgen Pfeiffer

Wir trauern um Hans-Jürgen Pfeiffer und können es immer noch nicht fassen, dass er am 10. Juli plötzlich und unerwartet aus dem Leben schied. Bereits 1977 begann Hans-Jürgen seine Tätigkeit in den Dürkheimer Werkstätten. Dort war er bis zu

seinem Renteneintritt im Jahre 2007 in verschiedenen Arbeitsbereichen beschäftigt. Hier lernte er auch seine spätere Ehefrau Else kennen. Im März 1991 wurde Hans-Jürgen in die Wohnstätten der Lebenshilfe Bad Dürkheim aufgenommen. Seit 1998 lebte er mit seiner Partnerin Else gemeinsam in einer Dachwohnung im Jan-Daniel-Georgens-Haus. Im Jahr 2000 gaben sich beide das Ja-Wort und wohnten in der Kemptener Strasse in der Außenwohngruppe. Ein Jahr später zog das glückliche Ehepaar wieder zurück auf das Gelände der Lebenshilfe und wohnte fortan in der „alten Wohnschule“. Hans-Jürgen und Else gingen immer gemeinsam durch Dick und Dünn und führten eine harmonische Ehe.



Hans-Jürgen mit seiner Frau Else

Hans Jürgen wusste immer viel aus seinem Leben zu erzählen, auf seine besondere, humorvolle Art und Weise.

Ein lieber Mensch, der mit uns gelebt, kann uns nicht genommen werden. Er lässt eine leuchtende Spur zurück.

(Bewohner und Betreuer der Gruppe 4)

■ Zieht das Licht an:
Der neue **CITROËN C4 Picasso**
Der VisioVan

Jetzt Probe fahren



→ € 2.500,- Frühbucherrabatt*



Wer Licht ohne Schatten sucht, findet im neuen CITROËN C4 PICASSO sein Glück. Seine einzigartige Weitwinkel-Panorama-Frontscheibe lässt den Innenraum erstrahlen, von allen 7 Plätzen haben Sie eine perfekte Rundumsicht.

Die hinteren Sitze können Sie umklappen und versenken. Mit dem Frühbucherrabatt* macht der Preis ab € 19.500,- es leicht, seiner Anziehungskraft nachzugeben.



*Auf die unverbindliche Preisempfehlung bei Abschluss eines Kaufvertrages bis zum 31.12.2006. Privatkundenangebot gültig bis zum 31.03.2007. Abb. zeigt Sonderausstattung. Kraftstoffverbrauch innerorts 11,3 l/100 km, außerorts 6,1 l/100 km, kombiniert 8,0 l/100 km. CO₂-Emissionen kombiniert 190 g/km (RL 80/1268/EWG).

CITROËN empfiehlt TOTAL

CITROËN-Vertragshändler
FISCHER

■ Fischer Kraftfahrzeuge GmbH
Tel.: 06353/93500 · Fax 06353/935030
67251 Freinsheim/Wstr. · Gewerbe-Str. 15
www.autohaus-fischer-freinsheim.de

www.citroen-c4picasso.de

CITROËN

NICHTS BEWEGT SIE WIE EIN CITROËN



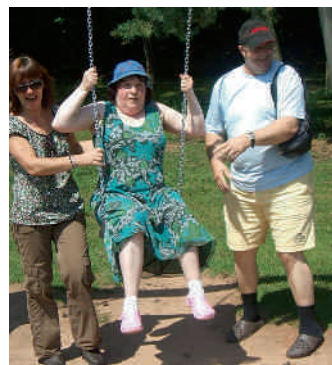
Schuhhäuser in Hauenstein. Gut besohlt ging es dann zur Quelle der Queich und später zum Badeweier.



Am nächsten Morgen gingen wir in den Silzer Tierpark und ließen uns von der Vielfalt der Tierwelt begeistern.

Am nächsten Tag machten wir einen Ausflug nach Bad Bergzabern. Wir gingen shoppen, aßen Eis, relaxten an diesem verregneten Tag im Thermalbad und abends rundeten wir diesen schönen Tag mit einem Grillfest ab.

Vor der Heimreise machten wir noch einen Abstecher nach Frankreich in die schöne Altstadt von Wissembourg.



Wir deckten uns noch im Supermarkt mit französischen Schlemmereien ein. Danach ging's ab nach Hause in die Keschdegass.

(Kerstin Gemp)

Freizeit in Gossersweiler-Stein

Vom 15. - 18. Juli waren wir, die Bewohner der „Keschdegass“, Alexander Gurdan, Isabell Jung, Hans-Jürgen Fuchs, Rosi Ullrich-Noack und wir Kerstin Gemp und Manuel Pachl, mit unseren Betreuerinnen Christa Wicker und Erika Ott in Gossersweiler-Stein in der Nähe von Hauenstein. Wir hatten 2 idyllische Ferienhäuser gemietet und jede Menge Spaß zusammen. Zuerst machten wir einen Einkaufsbummel durch die ansässigen

Freizeit der Wohngruppen 5 und 6

362 km von Bad Dürkheim entfernt liegt das schöne Städtchen Sonthofen im Oberallgäu. Folgende Bewohner des Wohnheims waren dabei, um die Gegend zu erkunden: Lothar Gerhard, Ralf Becker, Holger Schmidt, Reinhard Klose, Sylvia Sahr, Gisela Neumann, Anneliese Haase, Christine Bogen und Jutta Stich. Außerdem 3 Betreuer: Anke Schmitt, Phillippe Boussaid und Isolde Dörr-Löffler. Das erste Highlight war ein kleines Bierfest, direkt im Stadtkern, das für alle zu einem tollen Erlebnis wurde: Bei einem kühlen Getränk und flotter Tanzmusik ließen wir den Tag ausklingen. An diesem Abend hatten einige die Möglichkeit, auf einer Flugschau, Sonthofen aus der Vogelperspektive kennen zu lernen.



(v.l.n.r.) Holger, Jutta und Isolde heben ab

Auch an den anderen Tagen kam keine Langeweile auf. Die heißen Temperaturen lockten sogar die größten Landratten ans kühle Nass. Das Freizeitbad brachte die richtige Abkühlung. Abends gab es leckeres Essen, meist selbst gekocht, um uns für den nächsten Tag zu stärken. Viel Mut und Ausdauer benötigten wir bei der Wanderung durch die Breitachklamm, eine felsige Schlucht mit vielen kleinen Wasserfällen.



Der 10-tägige Trip war rundum sehr gesellig und erlebnisreich. Es war für alle Teilnehmer eine unvergessliche Zeit, wir freuen uns auf die nächste kleine Reise.

(Isolde Dörr-Löffler)

Aktionswoche und Freizeit der Gruppe 4

Dieses Jahr machen wir mal was Anderes! Wir – das sind: Thomas Schmoll, Helmut Diesing, Alex Rowe, Danny Lomen, Traudel + Werner Lukas, Petra Fürderer, Andreas Lorbeer, Driss Abaragh, Simon Kirchner und Brigitte Spamer.

„Was Anderes“ ist eine Aktionswoche mit anschließendem Kurzurlaub im Schwarzwald.

Am Mittwoch, dem 26. August treffen wir uns morgens um zu unserem ersten Tagesausflug ins Sinnesmuseum Schloss Freudenberg in Wiesbaden aufzubrechen.

Dort gibt es superinteressante Sachen zu sehen, hören, riechen, fühlen, schmecken – kurz: zu erleben. Es gibt viel auszuprobieren, so dass bei keinem Langeweile aufkommt.

Highlights sind vor allem die Dunkelbar, in der wir verschiedene Säfte am Geschmack erkennen müssen, was gar nicht so einfach ist; eine – Riesenschaukel, auf der wir physikalische Gesetze am eigenen Leib erfahren können und den sehr langen Barfußpfad, der eine echte Herausforderung ist. Zum Abschluss dieses langen und interessanten Tages kehren wir im Grünstadter Stadtpark in einer Waldwirtschaft ein.

Am nächsten Tag geht es nachmittags nach Speyer ins Imax – Kino. Es wird ein Film über die Schweizer Alpen gezeigt. Alle haben das Gefühl, selbst mit dem Hubschrauber knapp an den Bergen vorbei zu fliegen. Danach gibt es noch ein bisschen Urlaubsfeeling an der Strandbar am Rhein.

Freitags machen wir uns auf den Weg ins Biosphärenhaus nach Fischbach. Dort ist das Highlight der Baumwipfelpfad mit einer 40 m langen Rutsche. Einige lassen es sich nicht nehmen, mehrfach durch die Röhre zu rutschen. Nach einem kurzen Abstecher zur Wolfsäge – was Erinnerungen an früher wieder aufleben lässt – kehren wir im Bärenbrunnerhof in Schindhart zum Abendessen ein.

Es ist der Tag des Vergessens: erst muss Brigitte noch mal nach Fischbach zurückfahren um ihre Jacke zu holen und auf der Heimfahrt machen wir noch mal kehrt um Helmut's Kappe zu holen, die einsam und verlassen auf der Fensterbank im Bärenbrunnerhof liegt...

Am Samstag erleben wir einen schönen Nachmittag in Neustadt bei „Rock am Speyerbach“. Bei der Karaoke - Show nehmen Alex, Thomas und Danny teil. „Die Dürkheimer“ trumphen auf. Alex belegt den 4. Platz, Thomas trägt mit dem 3. Platz die bronzene und Danny mit seinem Ukulelespiel mit dem 1. Platz die goldene Schallplatte nach Hause!

Mit der Rhein – Haardt – Bahn geht es am Sonntag nach Mannheim zum Stadtbummel und Eis essen.

Beim Grillfest am Montag in Bad Dürkheim beglückt uns Danny noch mal mit seinen musikalischen Einlagen.

Am Dienstag schließlich können es die wilden Tiere in Frankfurt gar nicht erwarten, sich uns zu präsentieren. Nach etwas längerer Parkplatzsuche am Zoo – die die Geduld des ein oder anderen stark auf die Probe stellt – ist es dann soweit. Für den Einen sind die Giraffen das Highlight, für die Anderen das Exotarium mit seiner Vielfalt an Fischen und anderen Kleintieren.

Der Abschluss findet an diesem Tag in Leisstadt statt, wo Thomas erst einmal erklären muss, wie man einen Coup Dänemark macht.

Nach einem Ruhetag zum Koffer packen, schnappen wir uns noch Else Pfeiffer und Gerd Lukas und fahren los in Richtung Schwarzwald.

Nachdem wir in Bräunlingen bei einem Umtrunk bei Petra's Familie eingekehrt sind, beziehen wir unsere schönen Holzhäuschen auf dem Campingplatz am Kirnbergsee in Unterbränd, wo wir uns abends selbst mit Spaghetti verköstigen.

Bei kaltem Regenwetter machen wir uns freitags auf den Weg zum „Hüsli“, dem Heimatmuseum, welches der Wohnsitz von Dr. Brinkmann in der Schwarzwaldklinik war. Da kommt schon so manche Anekdote, wo wer in der ein oder anderen Folge gesessen hat, gegessen hat, sich gestritten hat...

Am Schluchsee wärmen wir uns mit Kaffee und Kuchen erst mal wieder auf. Abends gibt's dann im „Löwen“ in Bräunlingen leckeres Essen.

Am Samstag geht es bei Sonnenschein erst mal nach Donaueschingen zum Stadtbummel. Und wir müssen Thomas davon abhalten in die Donauquelle zu springen, um die Münzen herauszufischen. Er entschließt sich dann doch dazu, eine Münze HINEIN zu werfen. Anschließend erwartet uns der Rheinfluss in Schaffhausen. Einige wagen sich auf's Schiff, um sich die Wassermassen aus der Nähe anzusehen. Den Tag beschließen wir schlemmend in der „Sternenpost“ in Unterbränd.

Um noch ein bisschen Höhenluft zu schnuppern, fahren wir auf dem Heimweg am Sonntag bei strahlendem Sonnenschein auf den Feldberg. Ein paar Wagemutige von uns vertrauen sich der Gondel an um auf die Bergspitze zu gelangen, wo wir von Alphornbläsern empfangen werden, die an diesem Tag dort ein Treffen haben. Haben wir ein Glück mit dem Wetter: die Berge der Alpen soweit das Auge reicht!

Schweren Herzens fahren wir wieder talwärts damit wir uns dann nach einer kleinen Kaffeepause endgültig auf den Heimweg machen.

Wieder in Bad Dürkheim angekommen, lassen wir uns in der „Alten Stadtmauer“ zur Pizza nieder um noch einmal die schönen 1 ½ Wochen an uns vorbeiziehen zu lassen und zu feiern, wie gut es uns doch ergangen ist.

Um 23 Uhr hat die Lebenshilfe uns dann wieder mit dem sicheren Wissen, dass wir nicht das letzte Mal weg waren!

(Traudel Lukas, Werner Lukas, Thomas Schmoll und Brigitte Spamer)



Schlangendompteur Gerd Lukas

Offene Hilfen

Seniorentreff

Seit einem Jahr findet einmal wöchentlich für ca. 3 Stunden der Seniorentreff statt. Dieses Angebot richtet sich zum einen an ältere Menschen aus den verschiedenen Arbeitsbereichen der Dürkheimer Werkstätten. Zum anderen haben aber auch ehemalige Mitarbeiter im Altersruhestand die Möglichkeit, das Gruppenangebot zu nutzen. Der Seniorentreff bietet die Gelegenheit, gemeinsam mit ehemaligen Kollegen und alten Freunden die Zeit zu verbringen und etwas zu unternehmen.

Grundsätzlich bestimmt die Gruppe die Aktivitäten beziehungsweise die Gestaltung des Nachmittags selbst. Regelmäßig wird gespielt, gebastelt oder es gibt Kaffee und Kuchen. Bei schönem Wetter unternehmen wir gerne kleinere Spazier-

gänge, die oft an einen Stadtbummel gekoppelt sind, besuchen Eiscafes und Tierparks oder spielen Mini-Golf. Abwechslung ist also in jedem Fall geboten.



Die Gruppe beim Minigolfen



Ausflug in den Tierpark Birkenheide

So ist der Seniorentreff im Laufe eines Jahres zu einer echten Institution in der Lebenshilfe geworden und Dank der großen positiven Resonanz wird der Treff selbstverständlich auch weiter zu unserem Programm gehören. Wir würden uns freuen, wenn sich noch mehr ehemalige Werkstattmitarbeiter dem Seniorentreff anschließen würden. Nehmen Sie hierzu bei Interesse doch Kontakt zu uns auf: Sven Mayer Tel. 06322 – 938 220.

(Christoph Mühlberger)

Geschenkidee

Geschenkgutschein



*für ein Erlebnis mit den
Offenen Hilfen*

Bald schon steht Weihnachten vor der Tür! Ein passendes Geschenk zu finden ist nicht immer ganz einfach. Wir möchten Ihnen die Suche – auch für sonstige Anlässe wie z.B. Geburtstage – erleichtern. Mit einem Geschenk – Gutschein von den Offenen Hilfen kann der Beschenkte selbst aus unseren unterschiedlichen Angeboten wählen.

Vielleicht helfen Sie Ihrem Bekannten, Verwandten oder Freund so, sich einen Wunsch zu erfüllen, indem wir ihn beispielsweise beim nächsten Konzert, Fußballspiel, einer Wanderung oder Reise begleiten.

Die Höhe des Geldbetrages für den entsprechenden Gutschein bestimmen selbstverständlich Sie.

Bei Interesse können Sie sich direkt mit mir oder auch Frau Kern (Verwaltung; Sägmühle 13; Tel: 06322 – 938 188) in Verbindung setzen.

(Sven Mayer)

NIGHT OF THE JUMPS in der SAP-Arena

Wir besuchten die „Night of the Jumps“ in der SAP-Arena in Mannheim.

An diesem Abend hatten die Motorsportler die letzte Chance auf deutschem Boden Punkte für



Die Feuerspucker heizen die Stimmung der Zuschauer an

den Weltmeistertitel 2009 zu sammeln.

Die Veranstaltung begann mit einer eindrucksvollen Feuershow, die auch in den Pausen fortgeführt wurde und uns somit schon zu Anfang der Veranstaltung begeisterte.

Dann pünktlich um 19 Uhr begannen die Motocrossfahrer mit ihrer Show. Mit ihren Motorrädern erreichten sie Höhen von bis zu 25 Metern. Sie machten in der Luft mit samt ihrem Motorrad einen Rückwärtssalto, einen Handstand auf dem Lenker oder lösten die Hände ganz von ihrer Maschine. Das ganze Publikum fieberte mit den Sportlern und war restlos begeistert.

Die Athleten traten nacheinander an und wurden von Mal zu Mal besser. Zuletzt stellte der Weltmeister von 2008, Remi Bizouard, sein Können unter Beweis und sicherte sich damit weiterhin den 1. Platz.



Einen Handstand auf dem Lenker des Motocrossbikes konnten wir auch bewundern

Wir alle waren begeistert und freuen uns schon auf die nächste aufregende „NIGHT OF THE JUMPS“ im Oktober 2010, die wir auch wieder besuchen werden.

(Carolyn Müller)

Freunde der Volksmusik wieder unterwegs

Im Sommer waren unsere Freunde der Volksmusik mit über 20 Personen im Harres Sport- und Kulturzentrum des Städtchens Sankt Leon-Rot vertreten.



Zu Gast waren dort die bekannten KASTELRUTHER SPATZEN. Für diese erfolgreichste volkstümliche Band im deutschsprachigen Raum war 2008 ein ganz besonderes Jahr. Die Südtiroler Gruppe zelebrierte ihr 25-jähriges Jubiläum! Auf einer ausgedehnten Tour, die weit bis ins Jahr 2009 hinein reichen sollte, möchten die Musiker ihre langjährige Bühnenzugehörigkeit gemeinsam mit ihren Fans feiern.

Im Januar 2009 begann dann die große Tournee „Das Beste aus 25 Jahren live“.

Mit neuer technischer Produktion und natürlich allen Hits aus 25 Jahren Spatzen – bereichert um die Lieder des neuen Albums – sind nun die Kastelruther Spatzen auf großer Europatournee und streiften dabei auch St. Leon-Rot im Rhein-Neckar-Kreis. Unsere treuen Fans sangen, schunkelten und klatschten zu den bekanntesten Hits der „Spatzen“. Das Bühnenbild war farbenreich und wechselte zu den einzelnen Abschnitten des Konzerts. Zum Finale standen dann ganz viele Fans vor der Bühne, so auch unsere Vertreter Melanie



Hanß und Volker Klein, die ihren Lieblingsmusikern so nahe wie möglich sein wollten. Beim berühmten „Sierra Madre“ kam dann die Abschiedszeremonie mit Feuerzeugen und Gesangschören aus dem Publikum. Auch der lange Heimweg wurde zum Teil noch mit Singen im Bus verbracht. Unisono war dann zu hören, dass alle Teilnehmer darauf warten, wann die Kastelruther Spatzen wieder in unserer Gegend „landen“ werden... Hier kann schon vorangekündigt werden, dass wir im März 2010 wohl wieder ein Konzert der Kastelruther Spatzen besuchen werden!

(Martina Florschütz-Ertin)

Erbrecht- und Behindertentestament - ein Thema, dem sich die Lebenshilfe Stiftung stellt

Nachdem unsere Stiftung mit Frau Mundanjoht, Fachanwältin für Erbrecht, eine erfahrene Juristin für ihre Arbeit gewinnen konnte, möchten wir auf zwei Termine aufmerksam machen, zu denen wir herzlich einladen:

1. Vortrag zum Thema
Erben und Vererben:
„Das Behinderten Testament“

Dieser findet am Donnerstag 19. November 2009 um 19.30 Uhr im Speisesaal der Dürkheimer Werkstätten statt.

Der Vortrag zeigt zunächst die gesetzliche Erbfolge auf, die eintritt, wenn kein Testament errichtet wurde. Nach Darstellung der Pflichtteilsansprüche nicht bedachter Erben werden die verschiedenen Möglichkeiten der Testamentsgestaltung mit besonderem Augenmerk auf das Behinderten Testament aufgezeigt.

Referentin: Frau Ruth Mundanjoht, Fachanwältin für Erbrecht

2. Außerdem bieten wir Ihnen einen weiteren Termin für eine erste kostenlose Beratung am Donnerstag, den 3. Dezember 2009 nachmittags im Besprechungsraum der Hauptverwaltung, Sägmühle 13 an.

Sofern Sie eine Beratung wünschen, bitten wir um telefonische Voranmeldung (Ansprechpartnerin: Frau Kielbassa, Tel. 06322-938-128).

Wenn Sie an diesem Termin keine Zeit haben, merken wir Sie auch gerne für einen der Folgetermine vor.

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns über Ihren Besuch oder auch eine Kontaktaufnahme.

Wenn Sie die Arbeit unserer Lebenshilfe Stiftung unterstützen möchten, können Sie uns auch gerne durch eine Spende oder Zustiftung helfen. In einem persönlichen Gespräch informieren wir Sie gerne!

Stiftungsvorstand:	Bankverbindung:
Theo Hoffmann	Sparkasse Rhein-Haardt
Günter Schwindinger	Konto Nr.: 481564
Christian Schmid	BLZ 546 512 40

(Fritz Radmacher)

Verschiedenes

60. Geburtstag von Geschäftsführer Fritz Radmacher

Alle Mitglieder, Stammleser der Notizen und Menschen in der Lebenshilfe kennen unseren Geschäftsführer Fritz Radmacher und seine Arbeit und Verdienste für die gemeinsame Sache.

Am 24. September feierte er seinen 60. Geburtstag und aus diesem Anlass bereiteten ihm Vorstand, Mitarbeiter und Vertreter aus allen Einrichtungen einen Empfang, gewürzt mit lebendigen musikalischen und tänzerischen Beiträgen. Die Bildcollage spricht für sich ...



Besuch aus Lviv (Ukraine)

„Nadija-Dzherelo“ nennt sich ein Projekt für rund 250 behinderte Kinder, das seit Jahren auch durch Aktionen in und um die Stadt Bad Dürkheim unterstützt wird. Dies wird maßgeblich durch den Dürkheimer Arzt Dr. Michael Zaczekiewicz und seine Frau Petra organisiert und koordiniert.



Anlässlich eines Besuchs in Bad Dürkheim besuchten die aus Kanada stammende Gründerin des Zentrums, Frau Zenia Kushpeta, der Direktor Myroslav Nykolaev und der Amerikaner Kurt Schröder, ein Förderer von „Nadija-Dzherelo“, im Beisein von Dr. Zaczekiewicz, am 21. September unsere Lebenshilfe. Der ehemalige Wachenheimer Bürgermeister Klaus Huter hatte den Kontakt hergestellt und begleitete die kleine Delegation.



Einer Einführung über die Geschichte und Konzeption der Lebenshilfe durch Geschäftsführer Fritz Radmacher folgte ein Rundgang durch Schu-

le, Tagesförderstätte, Werkstätten und Weinbau. Frau Kushpeta zeigte sich tief beeindruckt und bezeichnete es „als Traum, so etwas einmal in der Ukraine realisieren zu können.“ Vorallem nach den gewonnenen Eindrücken aus den Werkstätten entwickelte sie schnell den Wunsch „dass ein Wirtschafts- oder Marketingexperte aus Deutschland sich für ein Jahr in den Dienst Ihres Projektes stellen möge.“

(Matthias Neubert)

Anzeige

Kleinsägmüllerhof der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.

Wir bieten an:

Milch und Milchprodukte, Eier, Getreide, Gemüse, Kartoffeln, Brot und Backwaren, Wurst vom Schwein und Rind, Lebenshilfe-Wein, sowie ein Naturkostsortiment incl. verschiedener Käsesorten

Öffnungszeiten des Hofladens:

Di., Fr. u. Sa.	8.30 - 12.00 Uhr
Di., Mi., Do. u. Fr.	15.00 - 18.30 Uhr



Kleinsägmühle 2
67317 Altleiningen
Tel.: 06356/96380

**Ökologische Landwirtschaft mit
Milchverarbeitung und Bäckerei**



Herausgeber:

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger
Behinderung, Kreisvereinigung
Bad Dürkheim e.V.,
Sägmühle 13, 67098 Bad Dürkheim
Tel.: 06322/938-0.

Mit freundlicher Unterstützung des Landesamtes
für Soziales, Jugend und Versorgung, Mainz

Ihre Meinung ist uns wichtig. Die Redaktion
freut sich über jeden Leserbeitrag.

Personalnotizen

Eingestellt im Berichtszeitraum:

Beschäftigte

Gibor Lazarov	Weinbau
Udo Meyer	Küche
Christine Diehl	Bauernhof
Simon Kirchner	Wohnheim
Beate Wiedemann	Wohnheim
Patrick Wetzel	Schule

Azubi

Patrick Pfahl	Bürokaufmann
Simone Dopp	HEP
Katharina Münch	HEP
Marc Schuhmacher	HEP

FSJ

Julia Schuff	Werkstatt
Max Fisch	Werkstatt
Anne Freyer	Werkstatt
Christina Kittelberger	Werkstatt
Jennifer Müller	Werkstatt
Lena Pister	Wohnheim
Patrick Christ	Wohnheim
Julia Diehl	Tafö
Isabelle Ebelt	Tafö
Maren Breuer	Kindergarten
Daniela Schöning	Schule

Ausgeschieden im Berichtszeitraum:

Beschäftigte

Alexander Dehn	Verwaltung
Sandra Blesing	Schule

FSJ

Konni Krappen	Kindergarten
David Gomez-Garcia	Kindergarten

Susanne Breitling	Schule
Marc Schuhmacher	Tafö
Anna-Maria Stang	Tafö
Jennifer Groß	Wohnheim
Lisa Kupfer	Wohnheim
Lisi Kern	Wohnheim
Tamara Koch	Wohnheim
Simone Latrell	Bauernhof
Maria Grill	Werkstatt
Alexander Kohl	Werkstatt
Natalie Schankin	Werkstatt
Ines Leideck	Werkstatt

Ruhestand im Berichtszeitraum:

Jürgen Klomann zum 31. August 2009

Wir gratulieren:

Alexander und Melanie Gensheimer, geb.
Weichner zur Hochzeit am 08. September 2009

Dennis und Sandra Humm zur Geburt der
Tochter Angelina Humm, geboren am
07. September 2009

Spenden helfen helfen

Immer wieder zeigt sich, dass der Verein
Lebenshilfe mit seinen z. Zt. 476 Mitgliedern
auf Spenden einfach nicht verzichten kann,
um all seinen Aufgaben gerecht zu werden.

Für die laufende Sanierung unseres alten
Wohnheims für schwerbehinderte Menschen
bitten wir um Ihre finanzielle Unterstützung.

Unser Konto: Nr. 2444 bei der Sparkasse
Rhein-Haardt Bad Dürkheim
(BLZ 54651240)

Jede Spende ist steuerlich absetzbar.

